

n.s. 15), Venezia 1992, Jouvence Società Editoriale a r.l., ISBN 88-7801-208-4, 146 S., 11 schwarzweiße Abb. – Diese angesichts ihres beschränkten Umfangs ungemein detail- und materialreiche Typologie der Quellen zur Geschichte ma. Bibliotheken ist aus einer Vorlesungsreihe des Jahres 1989 hervorgegangen, was für den Stand der Auswahlbibliographie (S. 15 ff.) zu beachten ist. Der Schwerpunkt der zahlreichen, oft in extenso angeführten Beispiele liegt in Italien. Wie einleitend festgestellt wird (S. 10), gibt es gerade für dieses Land noch wenig systematische Arbeiten zur ma. Bibliotheksgeschichte, und so darf man dem von der Verfasserin vorbereiteten Repertorium der hier einschlägigen Quellen (S. 8) mit Erwartung entgegensehen. Die in gutgemeinter Absicht beigegebenen Abb. sind leider überwiegend etwas zu klein und unscharf ausgefallen, und die deutschsprachigen Literaturtitel hätten einer Überprüfung bedurft. Dankenswerterweise wird die Arbeit durch mehrere Register, darunter auch einen Index der „Documenti citati“, erschlossen.

C.M.

Francesco Marraro, Repertorio delle biblioteche italiane. 2. edizione, Roma 1993, Olgiata Editrice, 574 S., enthält gegenüber der 1. Auflage (1989) über 4000 weitere Bibliotheken, so daß hier über 13 000 Einträge verzeichnet sind. Geboten werden neben Adresse, Öffnungszeiten und knappen Angaben zum Bestand bisweilen auch kurze Informationen über Geschichte, Benutzungsbedingungen und weitere Aktivitäten der Einrichtungen. Leider sind manche Angaben schon etwas veraltet, und auch die Übersichtlichkeit könnte durchaus verbessert werden, wenn generell eine alphabetische Ordnung nach Städten und Bibliotheken gewählt würde (hier: Region, Stadt, Bibliotheksart, Bibliothek).

N.M.

Walter Berschin, Die Palatina in der Vaticana. Eine deutsche Bibliothek in Rom, Stuttgart–Zürich 1992, Belser Verlag, ISBN 3-7630-2087-X, 176 S., 131 z. T. farbige Abb., DM 198. – Dieses Buch stellt nach einer Einführung in die Geschichte der Palatina ihre Schätze mit ausgezeichneten Abbildungen vor. Jeder Hs. wird eine mit den wichtigsten Literaturhinweisen versehene Erläuterung gewidmet, und auch die Abbildungen werden eingehend kommentiert, was besonders bei den einer breiteren Öffentlichkeit weniger bekannten Codices von Nutzen ist. Die Auswahl wie Abfolge ist wohlüberlegt und berücksichtigt sowohl inhaltliche wie paläographische und kunsthistorische Kriterien, so daß es sich hier nicht nur um ein schönes Buch mit schönen Bildern handelt, sondern wirklich, wie der Klappentext verspricht, ein kenntnisreich geführter „Rundgang“ durch die Palatina geboten wird.

C.M.

J. N. Hillgarth, Readers and Books in Majorka, 1129–1550, 2 Bände (Documents, études et répertoires publiés par l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes) Paris 1991, Editions du Centre National de la Recherche Scientifique, ISBN 2-222-04540-1, X und 1018 S., FF 1200. – Die Vorarbeiten zu diesen beiden Bänden gehen auf die 50er Jahre zurück, und die jahrzehntelange Beschäftigung mit dem Thema wird in der ungemein knappen Präsentation des souverän gehandhabten Materials sichtbar. Zusammen-